

Konzeption



Hedwigskindergarten

Hedwigskindergarten
Böhmerwaldstr. 27
86368 Gersthofen

Tel.Nr.: 0821/49 41 18
FaxNr.: 0821/299 45 52
hedwig.kiga@kids-gersthofen.de

Inhalt

Grußwort des ersten Bürgermeisters	2
Vorwort des Teams	3
Unser Leitbild- unsere Grundhaltung und Werte	4
Unser Bildungsverständnis (gesetzliche Grundlagen)	5-6
Rolle der Erziehenden	7
Damit Sie wissen, wer wir sind	8
Geschichte – Räumlichkeiten	9
Unsere Leitziele	10
So machen wir Ihre Kinder stark fürs Leben	11
Ziele in unserem Haus	12-13
Umsetzung unserer Ziele im Alltag	14-17
Jeder ist willkommen	18
Unsere Pädagogik ist weltoffen	19
Planung ist bei uns reine Kindersache	19
So sehen wir Ihre Kinder	20
Sauberkeitserziehung	20
Übergänge im Bildungsverlauf	21
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Kiga und Schule	22
Snoezelen in unserem Haus	23
Eine geschlechtergerechte Erziehung	24
Papilio	25-28
Qualitätssichernde Maßnahmen	29
Elternarbeit	30
Gesprächskultur in unserem Haus	31
Teamarbeit	32
Wir schaffen besondere Highlights	33

Grußwort des 1. Bürgermeisters

Ein herzliches Willkommen im Hedwigskindergarten im Namen der Stadt Gersthofen, als Träger dieser Einrichtung.

Die pädagogische Arbeit in den Kindergärten, Krippen und Horten ist in den letzten Jahren verstärkt ins Blickfeld der Bildungspolitik gerückt. Die Ergebnisse internationaler Studien haben ergeben, dass schon in der frühen Kindheit die Grundlagen für den Bildungserfolg junger Menschen gelegt werden.

Wir verstehen unsere städtischen Kindertagesstätten als familienunterstützende Bildungseinrichtungen, allerdings auf kindliche Bedürfnisse und Fähigkeiten ausgerichtet. Das Spiel ist das pädagogische Grundprinzip. Dabei steht das sich entwickelnde und lernende Kind im Mittelpunkt, eingebettet in das soziale Umfeld einer Gruppe.

Die Stadt Gersthofen übernimmt mit seiner Trägerschaft Verantwortung für "unsere" Kinder und damit für die nächste Generation.

Im Hedwigskindergarten wird optimale Betreuung geboten. Das ist allerdings nur mit bestens qualifiziertem und hochmotiviertem Personal möglich. Erziehung, Bildung und Betreuung gehören untrennbar zusammen, ebenso die gelebte Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und pädagogischem Personal.

Uns ist bewusst, dass die pädagogische Arbeit mit den Kindern von ihrer Weiterentwicklung lebt. Die Stadt Gersthofen, als Träger, wird sich auch in Zukunft den Veränderungen sowohl in der Gesellschaft als auch in den gesetzlichen Rahmenbedingungen stellen und Frau Schantin mit ihrem Team unterstützen.

Michael Wörle

1. Bürgermeister

Vorwort des Teams

Liebe Eltern,

Sie haben Ihr Kind im städtischen Hedwigskindergarten angemeldet, und damit uns Ihr Vertrauen entgegengebracht.

Wir freuen uns darauf, Ihr Kind betreuen zu dürfen. Für uns steht an erster Stelle, dass sich Ihr Kind bei uns wohlfühlt und eine schöne Kindergartenzeit erlebt. Wir werden Ihr Kind und Sie ein Stück des Weges begleiten, wobei wir in unserem Haus eine freundliche Atmosphäre bieten, in der Ihr Kind in seiner Persönlichkeit gestärkt wird, den Umgang mit anderen Menschen erfährt und dem Leben gegenüber eine positive Grundeinstellung erhält. **Im Mittelpunkt steht Ihr Kind und nicht die Leistung!**

Jede Familie ist bei uns im Haus willkommen!

Mit Ihnen, liebe Eltern, möchten wir vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammenarbeiten. Wir laden Sie ein, unser pädagogisches Konzept zu lesen, damit Sie wissen, wem Sie Ihr Kind anvertrauen!

Ihr Team vom Hedwigskindergarten

Unser Leitbild, unsere Grundhaltung und Werte

Unser Bild vom Kind

Das Kind...

...als vollwertige
Persönlichkeit betrachten

...will eigenaktiv die
Welt erkunden



...ist neugierig

...einzigartig
und
individuell

...ist mit
Kompetenzen
ausgestattet

...ist selbstbestimmt
und selbständig

...will sich Wissen aneignen

Unser Bildungsverständnis

Gesetzliche Grundlagen (SGB VIII)

- Jedes Kind hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
- Pflege und Erziehung sind das natürliche Recht der Eltern und die in erster Linie ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft
- Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere
 1. Junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen
 2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen
 3. Kinder vor Gefahren für ihr Wohl schützen
 4. Dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und deren Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.
- Zudem gehört es zu den Aufgaben einer öffentlichen Einrichtung den Schutz des Kindes nach Art.9b BayKiBiG sicherzustellen. Dies bedeutet bei bekannt werden gewichtiger Anhaltspunkte bzgl. einer Gefährdung eines betreuten Kindes eine Gefährdungseinschätzung vorzunehmen, sowie eine erfahrene Fachkraft beratend hinzuzuziehen. Dabei werden sie als Eltern natürlich miteinbezogen, soweit der Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.
- Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und die Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG), sowie der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung gehören ebenfalls zu den gesetzlichen Grundlagen für eine Kindertagesstätte und sind in der pädagogischen Arbeit umzusetzen.



Dies bedeutet für unsere Einrichtung:

- Kinder sind die Akteure im Bildungsprozess
- Differenzierung des pädagogischen Angebots zur bestmöglichen Förderung von Kindern
- Alle Beteiligten sind Lehrende und Lernende zugleich
- Bildung ist ein sozialer Prozess (findet im konkreten sozialen Situationen und Interaktionen statt)
- Bildung verlangt partnerschaftliches Wirken aller verantwortlichen Erwachsenen (von Eltern und Erziehern)
- Soziale Vielfalt als Chance für friedliches Miteinander

Rolle der Erziehenden

- Kinder bedingungslos akzeptieren und respektieren
- Aufbau von Beziehung zu den Kindern, denn Lernen funktioniert in diesem Alter nur über Beziehung
- impulsgebend
- unterstützend
- begleitend
- partizipierend



- reflektierend beobachten
- prozessorientiert vorgehen
- auf Wohlbefinden, Schutz und Sicherheit des Kindes achten
- mit Kindern Regeln und Grenzen aushandeln
- Vorbild sein für die Kinder
- das kindliche Selbstwertgefühl stärken
- Stärkung kindlicher Autonomie und sozialer Mitverantwortung
- Modernisierte Lernangebote und freies Spiel im Wechsel gestalten
- projektorientiertes Lernen
- Gemeinschaft erleben lassen

Damit Sie wissen, wer wir sind

Unsere Gruppen – unser Team

Leitung
Gabi Schantin
systemische Elternberatung, Sprachförderung

Mäusegruppe	Löwengruppe	Drachengruppe
7.00-17.00 Uhr 24 Kinder (3-6 Jahre) 2 Erzieher/-in 1 Kinderpfleger/-in	7.00-17.00 Uhr 24 Kinder (3-6 Jahre) 1 Erzieher/-in 2 Kinderpfleger/-in	7.00-17.00Uhr 18 Kinder (3-6 Jahre) 3 Erzieher/-in 2 Kinderpfleger/-in

gruppen- übergreifend: Patrizia Ketterle 1 Erzieher/in	Stellvertretende Leitung: Manuela Terranova	Projektkraft (hausübergreifend): Brigitte Scheipner 1 Erzieher/in
--	--	---

Geschichte

Unser Haus ist 2001 komplett neu erbaut worden, wobei sich der Kindergarten bereits seit 1959 in der Stiftersiedlung befindet. Der Träger ist die Stadt Gersthofen. Im Jahr 2008 wurde aus unserem zweigruppigen Haus ein dreigruppiges.

Bei uns werden Kinder aus ganz Gersthofen aufgenommen und von unserem Fachpersonal betreut. Leitung ist seit September 2007 Frau Gabi Schantin; sie wird von 8 weiteren Erzieherinnen und 5 Kinderpflegerinnen unterstützt.

2018 wurde der Kindergarten komplett barrierefrei umgebaut und brandschutztechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Anbau und Hauptgebäude wurden optimal miteinander verbunden. Es entstanden ein neuer Sanitärbereich und Garderoben.

Räumlichkeiten

Neben drei Gruppenräumen mit jeweils einem Intensivraum stehen uns

- ein großer Bewegungsraum
- ein Werkraum
- ein Snoezelenraum

zur Verfügung.

Seit 2009 ist unser Garten komplett umgestaltet. Wir haben versucht für die Kinder Spielräume, aber auch Rückzugsmöglichkeiten zu schaffen. Schwerpunkt dabei sind Naturerfahrungen für die Kinder zu bieten (Weidentunnel, Duft und Beerensträucher, Gemüsebeet u.v.m.) sowie Umgang mit den Elementen Erde & Wasser (große Matschanlage im Zentrum des Gartens).



Unsere Leitziele

Zitat:

*Wenn die Kinder klein sind - gib ihnen Wurzeln
wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel!*

Personale Kompetenzen

- Selbstwahrnehmung
- Motivationale Kompetenzen
- Kognitive Kompetenzen
- Physische Kompetenzen

Lernmethodische Kompetenz Lernen, wie man lernt

- neues Wissen erwerben & reflektieren
- erworbenes Wissen anwenden und übertragen
- eigene Lernprozesse



Basiskompetenzen
(Leitziele nach dem
Bay. Bildungs- und
Erziehungsplan)

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- soziale Kompetenzen
- Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme
- Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

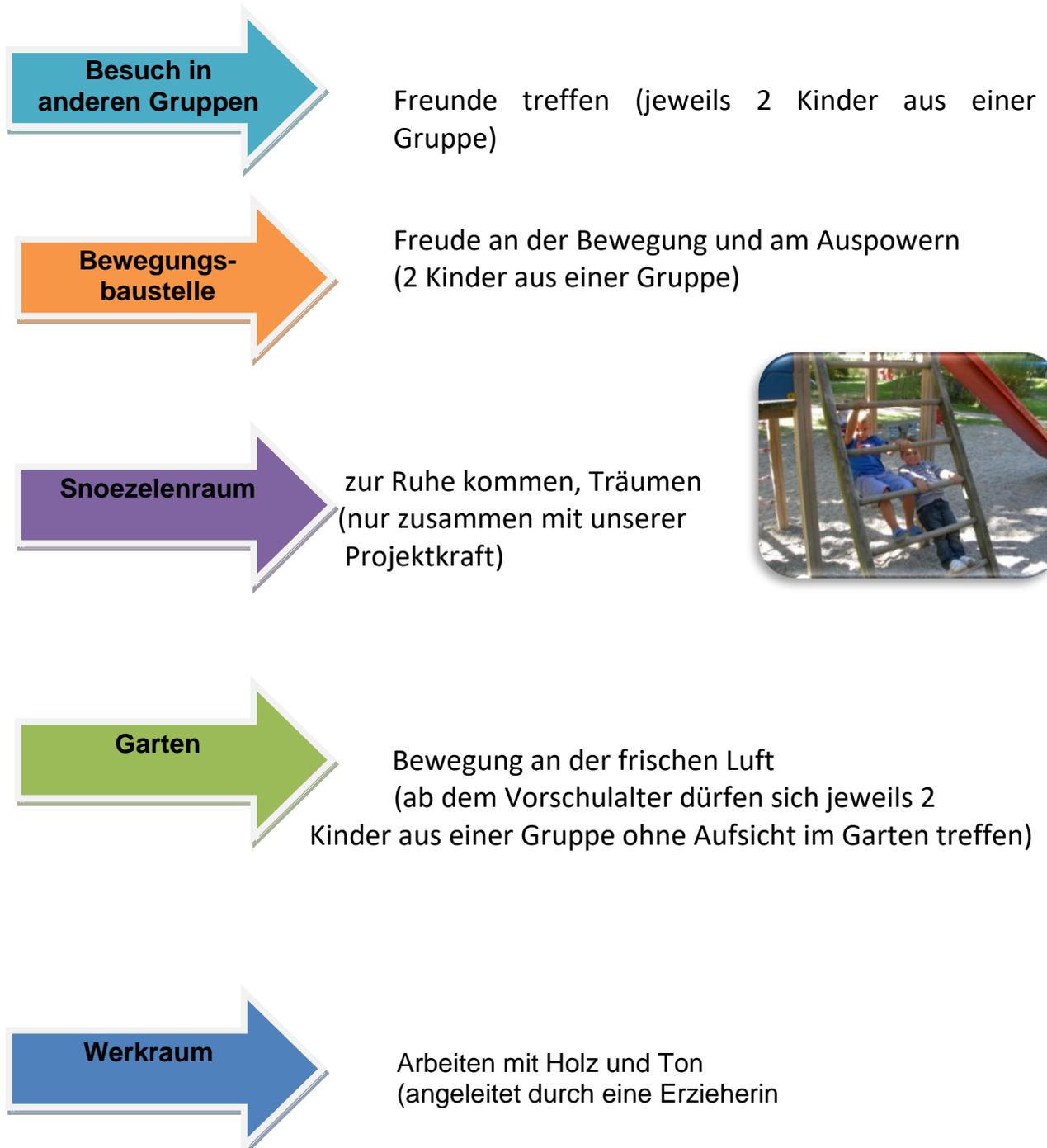
- Widerstandsfähigkeit, Resilienz
- positive, gesunde Entwicklung
- Beständige Kompetenz auch unter akuten Stressbedingungen
- positive bzw. schnelle Erholung von traumatischen Erlebnissen

So machen wir Ihre Kinder stark fürs Leben

Eine klare Tageseinteilung gibt unserem Kindergartenalltag Struktur – jedes Kind kann sich darauf einstellen was es am jeweiligen Tag erwartet. So sollen die Kinder bereits im Kindergarten auf die noch viel differenziertere Strukturierung in der Schule vorbereitet werden.

Außerdem hat man in unserem Kindergarten die „Qual der Wahl“.

Die Kinder können sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Bedürfnisse auch in den verschiedenen Räumlichkeiten außerhalb der Gruppe aufhalten:



Ziele in unserem Haus

- Erziehung zur Selbständigkeit (hilf dem Kind es selbst zu tun)
- Gute Beziehung zu Erwachsenen und Kindern aufbauen lernen
- Jeder ist ein Teil von etwas Großem
- Jedem wertschätzend begegnen
- Werte erleben
- Akzeptanz von Andersartigkeit
- Vielfalt als Selbstverständlichkeit ansehen
- Vorbilder haben
- Lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, aber auch für Natur und Umwelt
- Einhalten von Regeln erlernen
- Erwerb von Grob- und feinmotorischen Kompetenzen
- Snoezelen erleben
- Umgang mit Veränderungen und Belastungen
- Offene und Situationsorientierte Haltung
- kommunikativ und konfliktfähig werden
- schulfähig werden



**"Kinder sollten mehr spielen,
als viele es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt,
solange man klein ist - dann
trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später ein Leben
lang schöpfen kann"**



Umsetzung unserer Ziele im Alltag

Für Kinder und Eltern wird die Woche von uns ganz klar strukturiert, sodass sich jeder auf die jeweiligen Aktionen gut einstellen kann. Hier ein Beispiel, wie eine Woche bei uns aussieht.

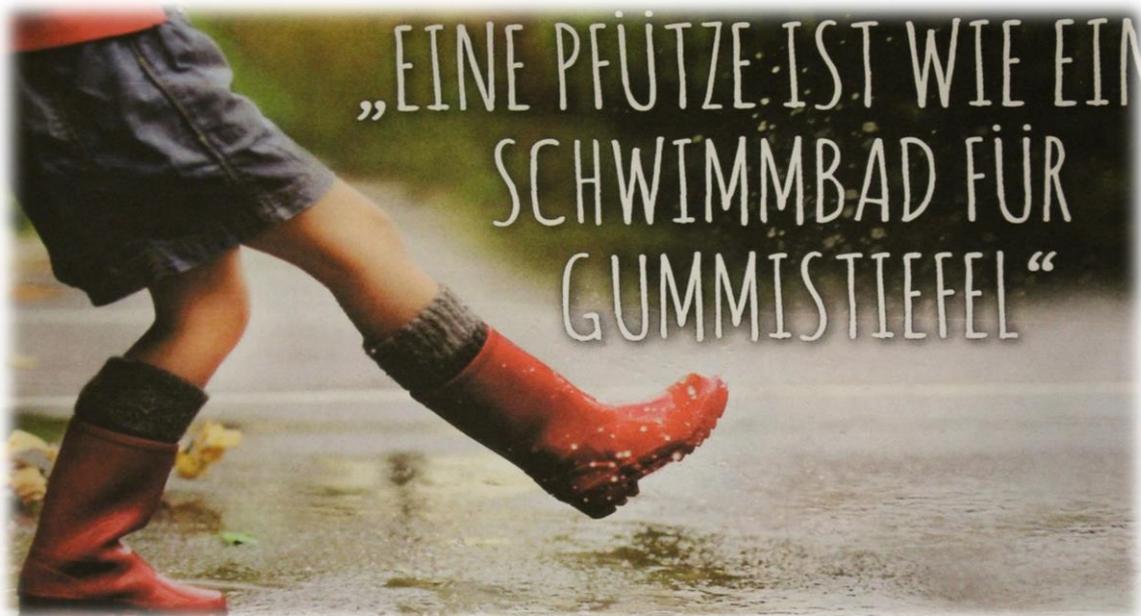
Luft-
Tag

Montag

Jede Gruppe plant eine kleine Aktion außerhalb des Kindergartens, wie z.B. Frühlingsspaziergang, Eis essen im Sommer, Blätterschlacht im Herbst oder Schlittenfahren im Winter!

Dabei erlernen die Kinder sich in der Großgruppe außerhalb des Kindergartens zu bewegen,

Verkehrsregeln werden geübt, die Kinder machen Erfahrungen mit Natur und Umwelt u.v.m.



Turntag

Dienstag

An diesem Tag turnen die Kinder in 2 Gruppen. Dabei werden sämtliche motorische Fähigkeiten trainiert aber auch wichtige soziale Kompetenzen erlernt (z.B. beim Anstellen am Turngerät).



Spielzeug
macht
Ferien Tag

Mittwoch

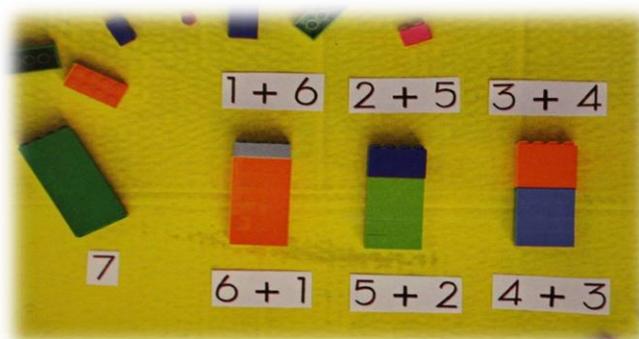
Hier legen wir besonderen Wert darauf, dass die Kinder eigenen Spielideen entwickeln, mit einander in Aktion treten – ohne Spielzeug zu verwenden. Dieser Tag gibt den Erziehern die Möglichkeit, die Kinder besonders intensiv zu beobachten. Er ist zudem Teil unseres Papilio -Programms. Hier steht das Erlernen von sozialen und emotionalen Kompetenzen im Vordergrund.



Vorschultag

Donnerstag

An diesem Tag liegt das Augenmerk besonders auf den Vorschulkindern. Wir führen gezielte Aktionen mit ihnen durch, spielen Schule, und erarbeiten in der Kleingruppe ganz spezielle Themen für 5 und 6 jährige! Zudem erhalten die Vorschulkinder einmal wöchentlich Sprachförderung. Hier liegt der Schwerpunkt auf Geschichten erfinden und erzählen, Laute kennenlernen und klatschen sowie Reimen und Dichten.



Gemeinsames Frühstück

Freitag

Wie das Wort schon sagt, frühstücken an diesem Tag alle Kinder gemeinsam. Wir bereiten gemeinsam vor, decken eine schöne Tafel und essen dann zusammen. Zu diesem Frühstück wird uns wöchentlich gesundes Obst und Gemüse geliefert, sowie Milch, Joghurt, Quark und Käse (kostenloses Programm des Ministeriums für Kindergärten und Schulen) um die Kinder mit gesunder Ernährung vertraut zu machen.



Sprachförderung

Einmal pro Woche findet für die Vorschulkinder gezielte Sprachförderung statt. Dies ist ein motivierendes Übungsprogramm zur Förderung der phonologischen Bewusstheit in Verbindung mit Literacy (Textverständnis). Mit Hilfe der Handpuppe „Wuppi“ lernen die Kinder auf spielerische Art und Weise Laute zu erkennen, Silben zu klatschen, zu reimen und zu dichten, Geschichten nachzuerzählen und zu erfinden. Auch das Zuhören ist hierbei ganz wichtig.

Jeder ist willkommen

In unserem Haus leben wir Inklusion!

Aufgenommen werden Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt.

Inklusion bedeutet für uns "Haltung". Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Kein Kind darf ausgegrenzt werden. Unser Auftrag ist die Gewährleistung von Teilhabe im Alltag. Wir passen uns den Bedürfnissen von Kindern an, nicht das Kind an das bestehende System.

Wir haben in unserer Einrichtung die Betriebserlaubnis für eine Integrative Gruppe (insgesamt 6 I-Plätze). Dies bedeutet, dass hier auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut werden. Jedes dieser Kinder belegt 2 Kindergartenplätze und reduziert somit die Gruppenstärke um jeweils einen Platz. Wir als Einrichtung haben es uns zur Aufgabe gemacht diesen Kindern einen so normalen Kindergartenalltag wie möglich zu bieten.

Wir arbeiten je nach Bedarf eng mit der Frühförderstelle Josefinum sowie der Hessingklinik zusammen. Die Kinder werden zusätzlich von Therapeuten (Logopäden, Ergotherapeuten oder Heilpädagogen etc.) dieser Institutionen unterstützt. Die Förderung findet eingebettet in das pädagogische Angebot unseres Kindergartens statt. Das Kind erhält somit die Möglichkeit in gewohnter Umgebung, mit vertrauten Bezugspersonen und bei seinen Freunden bleiben zu können.

Unsere Mitarbeiterin Frau Bolin hat im Jahr 2019 das Zertifikat zur „Inklusionsfachkraft“ erworben. In enger Zusammenarbeit mit den Therapeuten und den interdisziplinären Frühförderstellen (Josefinum und Hessing) gelingt hier eine optimale Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen. Jedes Kind wird in seiner Individualität begleitet und unterstützt. Die Förderung findet eingebettet, in das pädagogische Angebot unseres Kindergartens statt. Wir legen großen Wert darauf, dass auch diese Kinder an allen pädagogischen Aktivitäten des Kindergartenalltags teilnehmen! Heilpädagogik, Ergotherapie und Logopädie findet in unseren Räumlichkeiten statt und wird von der Fachkraft strukturiert in den Kindergartenalltag eingebunden, so dass für keines unserer Kinder ein Nachteil entsteht. Für jedes Kind wird ein pädagogisch fundierter Förderplan erstellt, der in regelmäßigen Abständen mit den Eltern besprochen wird, um eine bestmögliche Förderung zu gewährleisten.

Unsere Pädagogik ist weltoffen

Jeder ist willkommen bedeutet für uns auch

- Egal welche Hautfarbe
- Egal welche Religionsanschauung
- Egal welche Nationalität

Bei Festen und Feiern orientieren wir uns an der Kultur des christlichen Abendlandes und überliefern den Kindern die Geschichten von St. Martin, dem Bischof Nikolaus sowie dem Christkind an Weihnachten. Wir sind jedoch jederzeit offen, Traditionen aus anderen Kulturen in unsere Arbeit mit zu integrieren.



Planung ist bei uns reine Kindersache

Um Partizipation zu leben, besprechen wir in Kinderkonferenzen unser Thema für die nächsten Wochen. Dies bedeutet, dass die Kinder demokratisch darüber entscheiden, welches Thema in einem Projekt bearbeitet werden soll. Die Erzieher wählen dann passend zum Thema Lieder, Bücher, Gedichte, Bastelaktionen und vieles mehr passend dazu aus.

So sehen wir Ihre Kinder

- Kinder sind vom ersten Tag an eigenständige Persönlichkeiten
- Kinder brauchen individuelle Förderung
- Kinder brauchen eine liebevolle Umwelt
- Jedes Kind hat Stärken
- Kinder wollen lernen um sich weiterzuentwickeln
- Ein Kind weiß, was ihm gut tut
- Jedes Kind ist anders
- Jedes Kind ist einzigartig



**Ihr Kind steht
bei uns im
Mittelpunkt!**

Sauberkeitserziehung

In unserer Einrichtung achten wir auf eine sensible und positive Sauberkeitserziehung, denn dies trägt auf vielschichtige Weise zur Ausbildung einer gesunden, stabilen Persönlichkeit Ihres Kindes bei. Uns ist es sehr wichtig, eine druck- und angstfreie Atmosphäre zu schaffen, um zusammen mit Ihnen Ihr Kind beim Sauberwerden zu unterstützen. Eine Wickelkommode steht in unserem Toilettenbereich zur Verfügung.

Übergänge im Bildungsverlauf

Die Eingewöhnung in unsere Einrichtung

Nachdem Sie und Ihr Kind das Gruppenpersonal und die Räumlichkeiten bei einem ausführlichen Willkommensgespräch kennengelernt haben gestalten sich die ersten Tage Ihres Kindes wie nachfolgend beschrieben:

- Sie bringen Ihr Kind in die Einrichtung, übergeben es an die jeweilige Gruppe und vereinbaren mit der Gruppenleitung die Abholung (1 Tag: 30 min., 2 Tag: 1 Stunde, usw.) Sie haben die Möglichkeit in unserem Eltern- Café, das wir nur für diese Zeit eingerichtet haben, auf Ihr Kind zu warten. Sie können aber auch gerne die Einrichtung verlassen. Nach 1-2 Wochen (mit einer täglichen Steigerung der Betreuungszeit) sollte die Eingewöhnung gelungen sein.

Übergang in die Grundschule

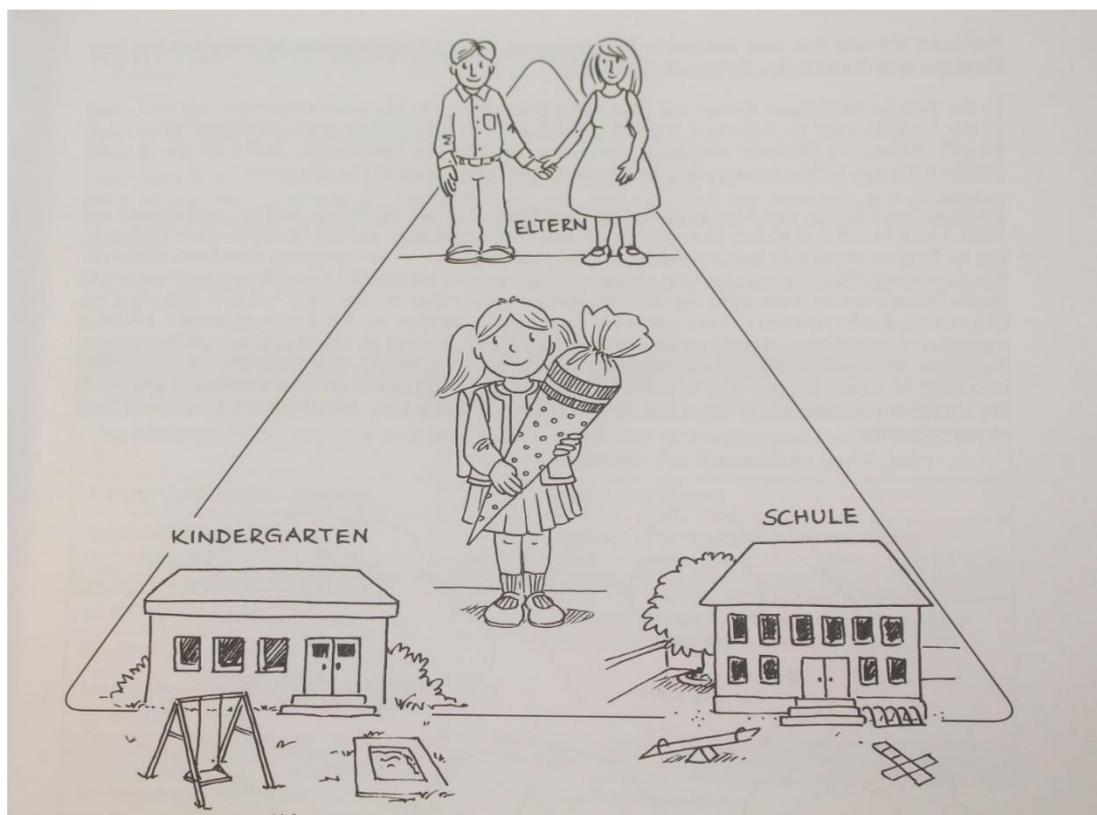
Dieser ist in unserer Einrichtung mit festen Ritualen verbunden:

- Gegen Ende des Kindergartenjahres findet bei uns die sogenannte Schulwoche statt. Hier ist das Augenmerk ganz bei den Kindern die unsere Einrichtung verlassen. Wir besuchen die jeweilige Grundschule, basteln Schultüten, gestalten einen Schulranztag, lesen das Buch vom „Ernst des Lebens“ und veranstalten eine Vorschulparty bis in den Abend hinein.
- Den Höhepunkt bildet dann das Abschiedsfest für alle zukünftigen Schulkinder
- Am letzten Kindertag findet der sogenannte „Rauswurf“ statt

Bildungs-und Erziehungspartnerschaft

zwischen Kindergarten und Schule

Der Blick auf eine durchgängige Bildungsbiographie des Kindes weist den partnerschaftlichen Zusammenwirken der pädagogischen Fachkräfte von Kindergarten und Schulen vor allem im letzten Kindergartenjahr eine große Bedeutung zu. Die Zusammenarbeit dieser beiden Institutionen sollte in miteinander festgelegten Kooperationsplänen vereinbart werden. Dafür benennt der Kindergarten so wie die jeweilige Grundschule ihre/n Kooperationsbeauftragte/en. Die vorschulische Sprachförderung für Migrationskinder und Kinder mit sonstigem Sprachförderbedarf findet in Kooperation zwischen Kindergarten und Schule im sogenannten Vorkurs Deutsch statt. Insgesamt umfasst der Vorkurs von 240 Stunden welche sich die Kindertageseinrichtung und die Grundschule zeitlich zu gleichen Anteilen von je 120 Stunden aufteilen. Durch eine gute Kooperation tragen beide Seiten dazu bei, dass die Kinder ihren Übergang in die Schule erfolgreich und mit Freude bewältigen.



Snoezelen in unserem Haus



Wir haben 2016 einen wunderschönen Snoezelenraum in unserem Haus eingerichtet.

Dieser Raum ist der Gegenpool zu unserem Turn- und Bewegungsraum.

Unsere Projektkraft Frau Brigitte Scheipner hat 2019 das Zertifikat zur „Internationalen Snoezelenfachkraft“ erfolgreich erworben. Die Kinder werden in einem Turnus von drei Wochen von ihr zu einer gezielten pädagogischen Fördermaßnahme in den Snoezelenraum geholt. Dabei stehen folgende Ziele im Vordergrund:

- Körper- und Gesundheitsbewusstsein
- Förderung des allgemeinen Wohlbefindens
- Wirksame Strategien im Umgang mit Stress, Angst, Ärger und Frustration
- Sinnes- und Körperwahrnehmung
- sensorische Entspannung → Massagen
- imaginative Entspannung → Fantasie und Traumreisen
- kognitive Entspannung → stille Atemübungen, autogenes Training
- Ausgleich und Entspannung
- Fantasie und Kreativität
- Kontakt und Vertrauen

Je nach Situation sowie zu therapeutischen Zwecken ist jederzeit auch freies Snoezelen mit ihr möglich. Das Snoezelen als pädagogische Fördermaßnahme ist fest im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verankert.

Eine geschlechtergerechte Erziehung ist uns besonders wichtig!

Wir wollen für Jungs:

- Räume bieten zum Austoben in Haus & Garten
- Jungs sollen lernen, ihre Kräfte zu spüren, aber auch die damit verbundenen Grenzen erleben
- Sport zum Auspowern anbieten
- Freude an groben Materialien fördern
- sie sollen gut auf ihr späteres Leben vorbereitet werden, damit sie nicht die "Verlierer " in unserem Bildungssystem sind!



Wo bleiben dabei die Mädchen?

Für die Mädchen ist im Kiga "automatisch" sehr viel Spielmaterial vorhanden wie:

- Puppenecke
- Malraum (Mandalas)
- Glitzermaterial in der Bauecke
- meist nur weibliches Personal
- Somit versuchen wir sowohl Jungen als auch Mädchen bestmöglich auf ihr späteres Leben vorzubereiten!

Papilio

Ein Programm für Kindergärten zur Primärprävention von Verhaltensproblemen und zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz! Ein Beitrag zur Sucht - und Gewaltprävention!

Wer die Welt verbessern will, muss bei den Kindern anfangen!

Wie wird PAPIIO in den Kindergartenalltag integriert?

Das Papilio- Programm setzt sich aus verschiedenen kindorientierten Maßnahmen zusammen, die in die tägliche Arbeit miteinfließen:

1. Spielzeug- macht- Ferien- Tag

Dies bedeutet, dass an einem Tag pro Woche (bei uns der Mittwoch) das herkömmliche Spielzeug Ferien macht. Die Kinder werden angeregt, sich gemeinsam über mögliche alternative Spiele auszutauschen und eigene Spielideen zu entwickeln (z.B.: Rollenspiele). Somit werden die Kinder aufgefordert, soziale und emotionale Kompetenzen im direkten Kontakt zu anderen Kindern anzuwenden!



2. Paula und die Kistenkobolde

Die Kinder lernen die Geschichte von Paula kennen, die bei ihrer Großmutter vier Kobolden begegnet, von denen jeder eine andere Basisemotion repräsentiert:

- **Bibberbold (Angst)**
- **Zornibold (Ärger)**
- **Freudibold (Freude)**
- **Heulibold (Traurigkeit)**

Mit dieser Maßnahme lernen die Kinder verschiedene Gefühle kennen, aber auch über Gefühle zu sprechen und mit ihnen offen umzugehen. Dies führt mit der Zeit zu einer differenzierten Wahrnehmung eigener Gefühle und der Gefühle anderer!



3.Meins-deins-deins-unser Spiel

(Versteht sich als ein "Regeleinhaltespiel" für die gesamte Gruppe)

Dieses Spiel dient in erster Linie dem kindgerechten Aufbau gruppenförderlichen und pro sozialen Verhaltens. Soziale Regeln prägen unseren Alltag. Kinder müssen die Berücksichtigung dieser Regeln wie jede andere Fertigkeit erlernen.

Nicht Verbote bestimmen den Alltag, sondern wer es schafft, die gemeinsam erarbeiteten Regeln einzuhalten wird positiv verstärkt!



Unser gesamtes pädagogisches Personal wurde im Zeitraum von 1,5 bis 2 Kindergartenjahren geschult um die Inhalte des Papilio -Programms pädagogisch fundiert in den Kindergartenalltag mit einfließen lassen zu können.

Wir wünschen uns dabei, dass bei Kindern, die an einem solchen Projekt teilnehmen dürfen, folgende positive Eigenschaften sichtbar werden:

- Verantwortung zu übernehmen, für sein eigenes Verhalten
- sich gegenseitig zu vertrauen
- sich differenzierter ausdrücken zu können
- Ihren Wortschatz erweitern
- Erlebnisse zum Ausdruck bringen
- über Gefühle zu sprechen
- sich ohne Spielmaterial beschäftigen zu können
- sich bewusstwerden, dass Regeln für das Zusammenleben in der Gruppe notwendig sind



Qualitätssichernde Maßnahmen in unserer Einrichtung

➤ **Für unsere Arbeit mit den Kindern**

- Führen von Beobachtungsbögen:
Der allgemeine Entwicklungsstand der Kinder wird in unserer Einrichtung mit dem Beobachtungsbogen „KOMPIK“ festgehalten.
Die Sprachstandserhebungen der Kinder werden mit Hilfe der Beobachtungsbögen „Sismik und Seldak“ festgehalten.
All diese Beobachtungsbögen dienen als Grundlage für die Entwicklungsgespräche Ihres Kindes. In diesen Gesprächen arbeiten wir mit der Ressourcensonne (siehe Gesprächskultur in unserem Haus).

➤ **Für unsere Zusammenarbeit mit den Eltern**

- Elternumfragen
- Gesprächskultur
- Beschwerdemanagement (konstruktive Kritik annehmen und gemeinsam nach sinnvollen Lösungen suchen)

➤ **Für unsere Arbeit im Team**

- Regelmäßige Frühbesprechungen
- Einmal im Monat Großteam
- Kleinteam nach Bedarf
- Regelmäßige Fortbildungen im Großteam, nach Bedarf auch einzeln
- Mitarbeitergespräche
- Fallbesprechungen und Reflexionen im Team

Elternarbeit

Es liegt uns am Herzen, dass sich nicht nur Ihr Kind, sondern auch Sie sich, liebe Eltern, bei uns wohl fühlen.

Um dies zu erreichen bieten wir Ihnen:

- ✓ Entwicklungsgespräche nach Terminvereinbarung
- ✓ Beratung, Unterstützung und Begleitung bei speziellen Fördermaßnahmen
- ✓ Tür- und Angelgespräche
- ✓ Informationen an den Gruppenpinnwänden und der allgemeinen Pinnwand
- ✓ Elternbriefe
- ✓ Elternabende (zum Kennenlernen, Austauschen oder zu pädagogischen Themen)
- ✓ Regelmäßige Elternbefragungen
- ✓ Kindergartenbeirat: Am Anfang jedes Kindergartenjahres wird eine Elternvertretung, der sog. Kindergartenbeirat, gewählt. In seiner beratenden Funktion wird es bei wichtigen Entscheidungen informiert und gehört, vertritt die Interessen der Eltern und fördert dadurch die Zusammenarbeit zwischen Eltern, päd. Personal und dem Träger.

Wir sind offen für Ihre Wünsche, Anregungen und Fragen. Außerdem sind wir jederzeit dankbar für Kritik.

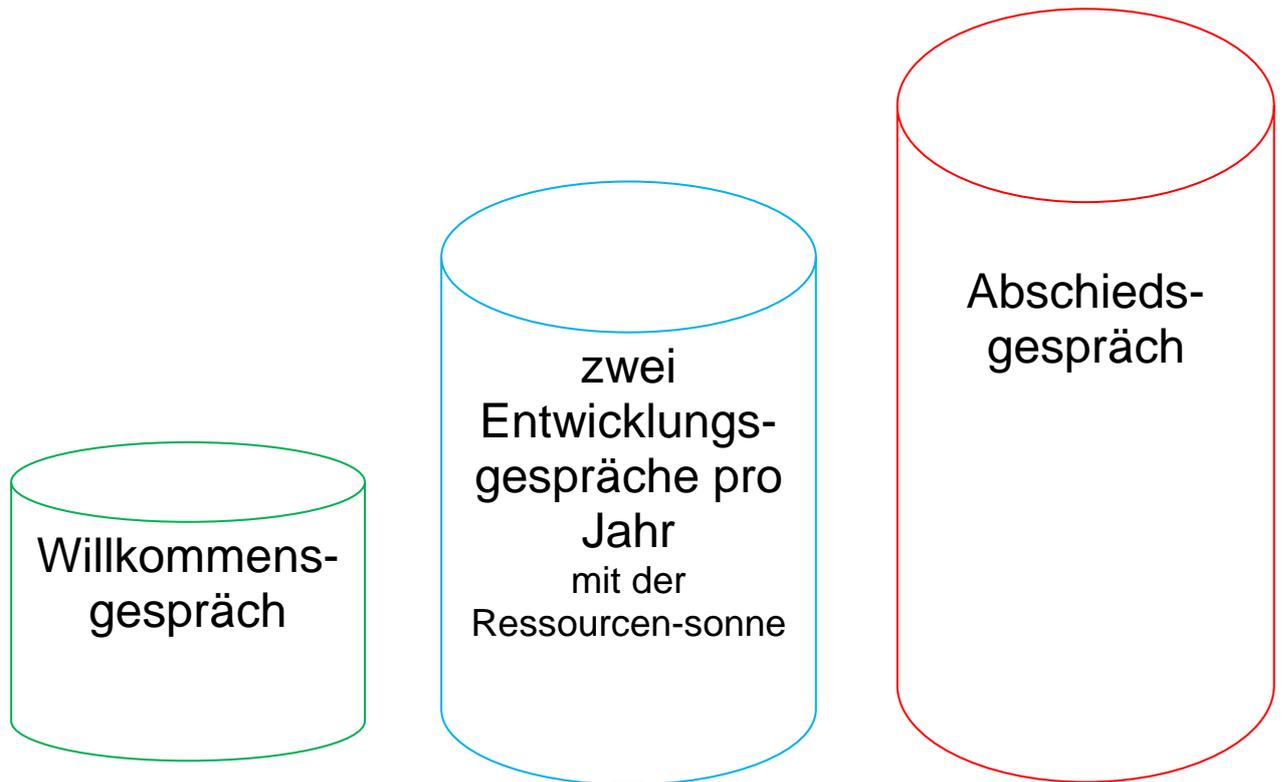
Wir sehen unseren Kindergarten als Teil der Gemeinschaft, deshalb ist uns zum Wohle für Sie und Ihr Kind ein regelmäßiger Kontakt und Austausch mit folgenden Institutionen wichtig:

Grundschule, SVE (Schulvorbereitende Einrichtung), Erziehungsberatungsstelle, Austausch mit den anderen Kindergärten, Mobile sonderpädagogische Hilfe der „Franziskus-Schule“ Gersthofen, Jugend-, Landrats- und Gesundheitsamt, Verschiedene Therapeuten, z.B. die Heilpädagogin, Frau Röhm, die einmal pro Woche in unseren Kindergarten kommt.

(Für die Kontaktaufnahme mit einigen dieser Stellen brauchen wir Ihr Einverständnis.)

Gesprächskultur in unserem Haus

Gesprächskultur hat in unserem Haus einen großen Stellenwert. Vom Eintritt in unseren Kindergarten bis zum Austritt begleiten wir Sie liebe Eltern mit vielen Gesprächen über ihr Kind:



Am Ende der Kindergartenzeit haben wir zusammen mit Ihnen den Entwicklungsstand Ihres Kindes erarbeitet, um es dann gut in die Grundschule entlassen zu können.

Teamarbeit wird bei uns GROSS geschrieben

Eine harmonische Teamarbeit ist für uns eine wichtige Basis um Ihren Kindern eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Wir treffen uns einmal im Monat zu regelmäßigen Teambesprechungen um unsere pädagogische Arbeit vorzubereiten, zu planen sowie zu reflektieren. Hier werden anstehende Projekte und gruppenübergreifende Aktionen entwickelt.

Zu Beginn jedes Kindergartenjahres treffen wir uns um die gesamte Jahresplanung zusammen zu stellen und um wichtige Termine festzulegen. Die Teammitglieder nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, dabei liegt unser Schwerpunkt auf Teamfortbildungen.

Die Leiterin übernimmt zusammen mit dem Träger die Verantwortung für die gesamten Vorgänge im Kindergarten. Sie trifft sich regelmäßig mit anderen Leiterinnen aus dem Landkreis im Landratsamt. Dort werden pädagogische Themen und allgemeine Infos vermittelt und ausgetauscht.

Wir bilden jährlich Praktikanten aller Art aus, sowohl Erzieher/innen als auch Kinderpfleger/innen.

Schnupperpraktikanten sind jederzeit willkommen.

Frau Bolin und Frau Ionescu haben in unserem Haus die Zusatzqualifikation zur "Professionellen Praxisanleitung".



Wir schaffen besondere Highlights

Jahresausflüge

Schulwoche

- Abschluss für alle Vorschulkinder

St. Martin – bei uns immer etwas Besonderes

Weihnachtsfeiern

mit besonderem Flair



Sommerfest – der Höhepunkt des Jahres

Ferienkindergarten:

Die Stadt Gersthofen bietet jedes Jahr im August eine Ferienbetreuung (3 Wochen) für Kindergartenkinder an.

Diese Betreuung findet jedes Jahr in einer anderen städtischen Einrichtung statt.

Durch dieses rollierende System ist jeder Kindergarten einmal betroffen. Die jeweilige Einrichtung, der genaue Zeitraum sowie die Abgabefrist für die

Anmeldungen werden jährlich öffentlich bekannt gegeben. Die

Anmeldeformulare liegen in den Einrichtungen sowie im Rathaus zur Ausgabe bereit (Anmeldemonat: März).



Fasching wird jährlich mit einer Aktionswoche gefeiert

Elterntage

„Das Beste zum Spielen
für ein Kind ist
ein anderes Kind.“

FRIEDRICH FRÖBEL



Foto: © Tanja Blücher